

**St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. III 3**

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, . [Digitalisat]

238

XI. 732.—III. 3.

**XI. 732.** Papierhandschrift vom Jahre 1641. 690 Seiten in 12°. Früherer Eigenthümer Joh. Carl Seyringer.

Khurzer Inhalt und Ausszug der Landrecht-, Policey-, Gerichts-, Malefiz- und anderer Ordnungen der Fürstenthumben Ober und Nidern-Bayrn. Abgeschrieben von dergleichen im Jahre 1641. Auf dem vordern und hintern Vorsetzblatt sind Familiennotizen früherer Besitzer und ein Paar medicinische Hausmittel.

---

**Im Cimelienkasten aufgestellte Manuscripte.**

**III. 1.** Pergamenthandschrift des XI. Jahrh. 110 Blätter in 2°. Altes Eigenthum St. Florians.

Libri quatuor Evangelistarum. Complet. Voraus gehen die capitula lectionum Evangelii secundum circulum anni ad missas. Hierauf folgt ein Prolog: Plures fuisse qui evangelia scripserunt etc.; dann der Brief des heil. Hieronymus an Damasus: Novum opus facere me cogis etc. Daran schliesst sich ein Argumentum secundum Mathaeum: Matheus ex Judea sicut in ordine primus etc, und ein elenchus secundum Mathaeum, der in 74 Capitel eingetheilt wird. Der Text selbst ist aber nicht darnach abgetheilt. Bl. 9<sup>a</sup>—16<sup>b</sup> beginnen die Canones Evangelistarum oder Tabulae harmonisticae, welche Hieronymus aus Eusebius übertragen hat. Sie befinden sich zwischen blauen und grünen Säulen, welche ein phantastisch verziertes Gewölbe tragen. Vor den einzelnen Evangelien geht je ein blatt-grosses Bild der Evangelisten einher und ein Argumentum. Die ungewöhnlich grossen Initialen an der Spitze der Evangelien sind reich mit Gold und Farben geschmückt. Die ersteren Zeilen eines jeden Evangeliums sind in goldener Capitalschrift auf blauem oder grünem Untergrund ausgeführt. Verglichen mit dem Evangeliarium Hieronymianum im X. Bd. der Edit. Vallarsi zeigt der Text eine nur selten unterbrochene Verwandtschaft mit dem dort gerühmten Codex der Königin Christine von Schweden. Der rothe Ledereinband war einst entsprechend reich decorirt; noch ragen aus demselben zahlreiche silberne Nägel hervor, an denen Spangen und Medaillons befestigt waren.

**III. 2.** Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. 405 Blätter in 2°. 2 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.

Decretum cum glossis Bartholomaei Brixienensis. In der Vorrede Bl. 1<sup>a</sup> nennt er sein Werk apparatus Decretalium. Bartholomaeus von Brescia war um 1240 ausgezeichneter Lehrer des Kirchenrechtes zu Bologna. Siehe Mazzucheli Scrittori d'Italia. Vol. II. P. 1. Der Codex hat sehr viele Miniaturen und reich verzierte Initialen. Auf dem Vorstehblatt am Ende hat ein Unbekannter Privatnotizen über seine 1404 zu Padua abgelegten Examina ex Jure Canonico, weiter unten ein Anderer über seine zu Wien 1410 abgelegten Prüfungen ex Jure Canonico hingeschrieben. Die Handschrift scheint aus Italien herzurühren.

**III. 3.** Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. 115 Blätter in 2°. 2 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.

## St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. III 3

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, 239. [Digitalisat]

## III. 3.—III. 5.

239

Decretalium liber sextus cum apparatu Joannis Monachi. Anfang: In Dei nomine Amen. Secundum philosophum scire est etc. Nach Fabricius Biblioth. med. et inf. Lat. starb Johannes 1313 als Cardinal zu Avignon. Der Codex hat am Anfang ein grosses Gemälde und viele schöne Initialen; auch dieser verräth nach Schrift und Ornamenten eine italienische Herkunft. Auf dem an dem 1. Deckel haftenden Pergamentblatt und auf dem darauffolgenden Vorstehblatt befinden sich Fragmente aus dem Corpus Juris civilis, die dem XIV. Jahrh. angehören. Auf dem 2. Deckel ist eine lateinische Urkunde vom Jahre 1388 befestigt, in welcher ein gewisser Theodoricus scholarum succentor in civitate Corona, durch Stephanus Heynczmann plebanus in villa Rosarum Strigoniensis dioecesis und mehrere Zeugen von den gegen ihn ausgesprengten ehrenrührigen Anschuldigungen gereinigt wird. Pergament.

III. 4. Pergamenthandschrift vom Jahre 1449. 54 Blätter in 2°. 2 Spalten. Ursprünglicher Eigenthümer Sigismundus Kautinger anno 1449.

1) Bl. 1<sup>a</sup>—52<sup>a</sup>. Libri quinque Clementinarum cum glossa. Dieselbe beginnt: Johannes graciosus hoc nomen per interpretacionem etc. Schluss derselben: Natura vero naturans cum ad illam redibimus per intercessionem virginis gloriose nos collocet cum electis. Amen. 2) Bl. 52<sup>b</sup>—54<sup>a</sup>. Constitutio super regulam fratrum minorum. Anfang: Exivi de paradiso, dixi rigabo ortum plantacionum etc. Schluss: se noverit incursum. Explicit constitucio super regulam fratrum minorum. Mit rother Schrift: Sigismundus Kautinger. Cum Clementinis. Deo gracias. anno XLIX. Der Name Chautinger findet sich auch Bl. 17<sup>b</sup> dem Titel: De jurejurando beigeschrieben. Obige Constitutio hat Wadding Annal. Fr. Minor. nicht. Auf der ersten Seite ist ein reich geschmücktes Ornament und 2 schöne Initialen. Auf das Holz des vordern Deckels schrieb ein Besitzer des XV. Jahrh. Dulcis origo spei, lux celica lux requiei. Vera sophya dei, dirige facta mei. 1470. Daneben eine persönliche Notiz zum Jahre 1475. Von anderer und späterer Hand: O Sapientia que ex ore altissimi prodisti attingens a fine usque ad finem fortiter suaviter disponensque omnia, veni ad docendum nos viam prudencie. Darunter eine kirchenrechtliche Notiz, dergleichen auch die innere Seite des zweiten Deckels ausfüllen.

III. 5. Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. 184 Blätter in 2°. 2 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.

1) Bl. 1<sup>a</sup>—6<sup>a</sup>. Decretum Gratiani abbreviatum quoad duas tantum partes distinctiones nempe et causas. Es ist verschieden von dem Breviarium, welches dem zu Cöln 1717 gedruckten Decretum Gratiani vorausgeht. 2) Bl. 6<sup>a</sup>—172<sup>b</sup>. Decretum Gratiani cum glossis marginalibus. Complet. 3) Bl. 173<sup>a</sup>—183<sup>a</sup>. Varia Decreta Rom. Pontificum. Beginnt: Alexander papa. Licet de vitanda discordia in electione etc. Die Decrete sind grösstentheils aus den Decretalen Gregor's, aber in einer andern Ordnung und mit zahlreichen Varianten. 4) Bl. 83<sup>b</sup>—84<sup>a</sup>. Arbores duae Consanguinitatis et Affinitatis. Das Pergamentblatt, welches auf dem ersten Deckel befestigt ist und das darauf-

## **St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. III 3**

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: [manuscripta.at](https://manuscripta.at) -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=28421](https://manuscripta.at/?ID=28421)

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)